

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Richter,
Universitätsstraße, Gerwandshaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen etc. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 233.

Halle, Mittwoch den 3. December
Hierzu eine Beilage.

1845.

Das 37te Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgege-
ben wird, enthält unter:

- Nr. 2635. den Vertrag zwischen Preußen, Braunschweig und den
übrigen Staaten des Zoll-Vereins einerseits und Hanno-
ver und den übrigen Staaten des Steuer-Vereins ander-
erseits, wegen Beförderung der gegenseitigen Verkehrs-
Verhältnisse; vom 16. October d. J.;
- „ 2636. die I. Uebereinkunft zwischen denselben bezeichneten Staa-
ten wegen Unterdrückung des Schleichhandels;
- „ 2637. die II. Uebereinkunft zwischen den Staaten des Zoll-Ver-
eins einerseits, und Hannover andererseits, wegen des
Anschlusses verschiedener Theile des Königreichs Hanno-
ver an den Zoll-Verein;
- „ 2638. die III. Uebereinkunft zwischen Hannover und Braun-
schweig, wegen der Besteuerung innerer Erzeugnisse in
den nach der Uebereinkunft II. dem Zoll-Vereine ange-
schlossenen hannoverschen Gebietstheilen; ferner
- „ 2639. die IV. Uebereinkunft zwischen Hannover und den übr-
igen Staaten des Steuer-Vereins einerseits, und Braun-
schweig andererseits, wegen des Anschlusses verschiedener
braunschweigischer Gebietstheile an den Steuer-Verein;
- „ 2640. die V. Uebereinkunft zwischen Hannover und Braun-
schweig, die in den Kommunion-Bestimmungen zu erhebenden
indirecten Abgaben betreffend; und
- „ 2641. die VI. Uebereinkunft zwischen Preußen, Braunschweig
und den übrigen Staaten des Zoll-Vereins einerseits, und
Hannover und den übrigen Staaten des Steuer-Vereins
andererseits, wegen Erleichterung des gegenseitigen Ver-
kehrs; sämmtlich gleichfalls vom 16. October d. J.; end-
lich
- „ 2642. die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 8. November d. J.,
betreffend die altmärkischen Bauerlehne.

Berlin, den 1. December 1845.

Debit-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

Deutschland.

Berlin, d. 1. Dec. Sr. Maj. der König haben geruht:
Dem praktischen Arzt Dr. Sauerhering in Berlin die
Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; so wie

Den seitherigen Kammergerichts-Assessor und Divisions-
Auditeur Wetgelt in Magdeburg und den seitherigen Re-
gierungs-Assessor von Strombeck ebendasselbst zu Regierungs-
Räthen zu ernennen.

Berlin, den 29. November. Je mehr das Jahr sich
seinem Ende entgegen neigt, um so größer wird die Span-
nung auf den Inhalt der Landtagsabschiede, die man
mit dem Ablauf desselben bestimmt erwartet. Wenn auch die
Erwartung danach unter der jetzigen Regierung schon immer
ihr Recht behauptete, so hatte sie doch noch niemals einen
beinahe so sieberartigen Charakter als gegenwärtig. Freilich
sind denn auch Symptome genugsam vorhanden, daß diesmal Be-
scheidungen von größter Wichtigkeit zu erwarten stehen. Es
ist nicht unwahrscheinlich, daß Fragen auswärtiger Politik dar-
auf einen bedeutsamen Einfluß geübt haben. So viel steht
wenigstens fest, daß die jetzt wohl nicht mehr zu bezweifelnde
Annäherung zwischen dem russischen und dem österreichischen
Kaiserthum mittelst der Verbindung der Großfürstin Olga
und des Erzherzogs Stephan hier um so überraschender ge-
wirkt hat, je durchaus unerwarteter sie kam. Eine andere
Veränderung gestaltet sich im Süden, von wo immer mehr
Nachrichten dahin zusammen stimmen, daß die römische Ku-
rie im Begriff sei, die evangelische Kirche anzuerkennen (?), was
der preussischen Regierung in ihrem Verhältniß zur gemisch-
ten Bevölkerung offenbar viel freiere Hand gestatten würde.
Daß eine wie das andere mag Nothwendigkeit und Möglich-
keit einer selbstständigen national-deutschen Politik genährt
haben, zu welcher Preußen allerdings nicht bloß alle Vorbe-
dingungen in sich trägt, sondern auch den geschichtlichen Be-
ruf hat, sobald nur gewisse Vorfragen ihre Lösung erhalten.
Vielleicht soll es die gemeinsame Aufgabe der preussischen Pro-
vinzialstände sein, diese zu vermitteln. Denn daß im Anfange
des künftigen Jahres, wahrscheinlich im Februar, eine Ge-
sammtberufung derselben hierher bevorsteht, möchte
um so weniger bezweifelt werden, als davon in halb officialen
Organen bereits ganz offen die Rede ist. Der Gedanke
wurde übrigens wohl schon im Frühjahr d. J. gehegt, doch
sprach man damals von Brandenburg zur Versammlung, wel-
cher Ort wegen des Mangels an einem erforderlichen Sitzungs-
lokal späterhin der Residenz nachstehen mußte. Wir würden

also dann eine Versammlung von 584 Mitgliedern in unseren Mauern sehen.

Tagesgespräch ist in diesem Augenblick eine ausführliche, von den Geistlichen, welche den bekannten Protest vom 15ten August unterzeichnet hatten, aufgesetzte und dem Minister Eichhorn überreichte Denkschrift. Es war ihnen nämlich, gleich den Schullehrern, eine Verwarnung für ihre öffentliche Demonstration erteilt und alle fernere Betheiligung an dergleichen untersagt worden. Hiergegen remonstrirten die Geistlichen, indem sie für sich die Befugniß in Anspruch nehmen, gleich jedem andern Staatsbürger, als bloße außeramtliche Privatpersonen Alles in den Zeitungen aussprechen zu dürfen, was sie „vor Gott und dem Gesetz“ zu verantworten glaubten. Die Geistlichen erklären, sie könnten den Gebrauch der freien Presse in diesen Fragen so wenig mißbilligen, daß sie ihn vielmehr „für eine sittliche Nothwendigkeit“ erachten müßten, und es für ein Glück hielten, daß die politischen Zeitungen heute „Kirchenzeitungen“ geworden seien. Der Gebrauch der Presse müsse den Mißbrauch aufheben, sie bäten daher Sr. Excellenz, dessen Liebe „zur geselligen evangelischen Freiheit“ ihnen bekannt sei, die frühere Verfügung dahin zu modificiren, daß einer außeramtlichen Betheiligung an den Zeitungskämpfen nichts im Wege stehe. Als ersten Verfasser der Denkschrift, die hernach mehrseitig modificirt und dann von zahlreichen Geistlichen unterschrieben ist, z. B. vom Prediger Jonas, Schweder, Konsistorialrath Hoßbach, Wischon u. A., nennt man den Superintendent Schult.

In Potsdam waren kürzlich zwei kleine Druckschriften erschienen und auf Kosten eines dortigen Bürgers unentgeltlich vertheilt. Nämlich ein Abdruck des Aufsatzes von Kant: „Was ist Aufklärung?“ und ein Abdruck aus Dinters Bibel als „Beitrag zur Würdigung der religiösen Parteien unserer Zeit.“ Hiervon waren bereits gegen 20,000 Exemplare vertheilt, als die Polizei in Berlin plötzlich Beschlag auf die noch vorhandenen Exemplare legte. Diese Beschlagnahme ist aber jetzt wieder aufgehoben worden, da sie nur in der Voraussetzung eines unerlaubten Nachdrucks geschehen war, diese Voraussetzung jedoch durch die beigebrachte Einwilligung der betheiligten Rechtsinhaber widerlegt worden ist.

Berlin, d. 1. Dec. Vorgestern ist der erste Kammergerichtspräsident, Hr. v. Bülow, mit Tode abgegangen. Der Staat verliert in ihm einen seiner treuesten und bewährtesten Diener. Die Thätigkeit des Hrn. v. Bülow reicht noch in jene Zeit hinein, welche nach den schmerzlichsten Leiden auch die glorreiche Erhebung des Vaterlandes sah.

Breslau, d. 29. November. Gestern schon überreichte unser Ober-Bürgermeister, an der Spitze einer magistratualischen Deputation, eine Adresse zum heutigen Geburtstag des Konsistorialraths Professor David Schulz. Heute um 9 Uhr Morgens begab sich zu demselben Zwecke die Stadtverordneten-Versammlung in feierlichem Aufzuge in seine Wohnung und überreichte ihm eine von allen Stadtverordneten unterschriebene Adresse nebst einer silbernen Motivtafel im Werthe von 880 Thatern. Die Motivtafel selbst ist ein Meisterstück unserer hiesigen Silberarbeiterkunst. Eine große Anzahl von evangelischen Geistlichen aus der Provinz, die seit gestern eingetroffen sind, überreichten hierauf ebenfalls eine Adresse. Um 10 Uhr hatte die große Deputation der Bürgerschaft und hiesiger Schutzverwandte Vortritt, unter welchen man die gefeiertesten und hochgestellten Männer hiesiger Stadt bemerkte. Hierauf kamen die Studirenden, repräsentirt durch acht Deputirte von den 4 Fakultäten, auf schwerem silbernem Teller einen Ehrenbecher von 180 Loth Silber tragend. Die ganze Form des Bechers, so wie die Haut- und Basreliefs

desselben sind ein wahres Meisterwerk und höchst sinnreich hält obenauf die in Silber getriebene Statuette Luthers die aufgeschlagene Bibel mit den Worten: „Es werde Licht“. Der Beschluß dieser Festlichkeiten macht ein morgen stattfindendes Festessen, in dem großen Saale der Humanität, an dem sich so Viele betheilig haben, als der Raum eben fassen kann.

Stuttgart, d. 25. Nov. Heute fand die eigentliche feierliche Eröffnungsfahrt Seitens Sr. Maj. des Königs und der königl. Familie auf der Eisenbahn von Cannstatt nach Eßlingen statt und zwar von dem schönsten Wetter begünstigt.

Stuttgart, d. 27. Novbr. Die Fruchtpreise auf den meisten Schranken des Landes neigen sich seit einigen Wochen mehr und mehr zum Sinken. Aus Oberschwaben wird berichtet, daß das ängstliche Aufkaufen der Früchte für die Schweiz nachlasse, und daß eben damit und bei zu gleicher Zeit eintretender stärkerer Befahrung der Fruchtmärkte durch die Bauern bei nun ruhenden Feldgeschäften man für die nächste Zeit noch weiterem Abschlage entgegen sehen zu dürfen glaube.

Karlsruhe, d. 26. Novbr. In der heutigen 2ten Sitzung der 2ten Kammer übergab Abgeordn. Zittel eine Petition der deutsch-katholischen Gemeinde Heidelberg, des Inhalts: die Gemeinde sei bis nahe zu 300 Seelen angewachsen und bestehe aus Männern aller politischen Gesinnungen u. s. f.; sie stellen den Antrag: die Kammer wolle sich bei der großherzogl. Staatsregierung kräftigst dafür verwenden, daß: I. ausgesprochen und ausdrücklich zugesichert werde, was schon in unserer bestehenden Gesetzgebung liegt, nämlich: 1) das Recht, selbstständige Gemeinden zu bilden, öffentlichen Gottesdienst in eigenen oder ihnen von den Eigenthümern und Gemeinden bewilligten Kirchen zu halten, ständige Geistliche mit Vorwissen der Staatsregierung anzustellen, und wo noch keine angestellt sind, auswärtige vorübergehend zu berufen, auch den Religionsunterricht ihren schulpflichtigen Kindern durch eigene Lehrer geben zu lassen; 2) das Recht eines jeden andern Badeners, zu allen Gemeinde-, Staats- und Militärstellen und Aemtern Zutritt zu haben, und daß kein Angestellter wegen des Uebertretens zu ihrem Glaubensbekenntniß irgend einen Nachtheil erleide; II. anzuordnen und zum Gesetz zu erheben, daß: 1) die Führung der bürgerlichen Standesbücher für alle Konfessionen den betreffenden Bürgermeisterämtern oder falls dies nicht beliebt wird, für die deutschen Katholiken den betreffenden evangelischen Pfarrämtern übertragen und dabei lediglich nach den Bestimmungen des Landrechts verfahren werde; 2) daß Eidesvorbereitungen, Sühneveruche vor der Ehescheidung und dergleichen geistliche Handlungen, welche nach den Staatsgesetzen vor dem Pfarrer zu geschehen haben, von ihren eigenen Geistlichen, und wo sie keine solche besitzen, von dem betreffenden evangelischen Pfarramt geschehen sollen. Abg. Zittel macht auf die Wichtigkeit der religiösen Bewegungen unter dem Mittelstand aufmerksam und verbindet damit die Ankündigung einer Motion auf Religionsfreiheit.

Rußland und Polen.

Warschau, d. 17. Nov. (Schlef. Z.) Gar mancher unter uns hofft, daß bei Gelegenheit der jetzigen Reise unseres Kaisers durch Italien eine Verständigung mit Rom zu Stande kommen könnte; doch man hofft gewiß vergebens. Und jeder wird uns hierin beistimmen, der den eisernen Willen des Monarchen kennt, daß er zu allem andern, nur nicht zur Nachgiebigkeit zu bewegen ist, und am allerwenigsten zur Nachgiebigkeit gegen den römischen Stuhl. Den Generalen und höhern Civilbeamten, die vom Kaiser mit

konsecrirten Gütern befehlet worden sind, ist hierbei die Bestimmung gemacht worden, auf denselben binnen sechs Jahren eine griechische Kirche zu erbauen. In den römisch-katholischen Kirchen des Königreichs soll ein Altar ausschließlich zum griechischen Gottesdienste bestimmt bleiben. Die Wahl dieses Altars bleibt dem betreffenden Popen überlassen; es läßt sich daher voraussetzen, daß derselbe gewiß den Hauptaltar wählen und auf diese Weise die Kirche und Gemeinde allmählig russificiren wird. Die Proselytenmacher unter den niedern Klassen macht nicht bloß hier, sondern auch in den deutschen Ostseeprovinzen bedeutende Fortschritte. In den letztern soll schon ein großer Theil der russisch-griechischen Kirche betreten sein. Der dortige Adel sieht mit Betrübnis diesen Eingriffen in seine ihm verfassungsmäßig zugesicherten Rechte zu. Er hofft jedoch, daß der König von Preußen als defensor fidei der Ostseeprovinzen ihm die Religion seiner Väter vor fremden Eingriffen sichern werde. Uebrigens sind die religiösen Zustände in denselben bereits veraltet. Es herrscht dort immer noch der starre Lutheranismus und mit ihm eine Hierarchie, die der römischen zur Seite gestellt werden kann. So ist dort noch die Verordnung in voller Kraft, daß jeder, der einen Eid vor Gericht zu leisten hat, zuvor von seinem betreffenden Pfarrer ein Attest vorweisen muß, daß er wenigstens einmal im Jahre das Abendmahl genossen hat. Vermag er dies nicht, so wird er zum Eide nicht zugelassen.

Schweiz.

Waadt. Der Staatsrath hat zwei Rundschreiben erlassen; eines an die nicht resignirenden Geistlichen, welche

für ihr treues Beharren bei den ihnen anvertrauten Gemeinden belobt werden, und ein zweites an die größere Zahl der demissionirenden Geistlichen, an welche die freundliche Mahnung ergeht, in den Schooß der Nationalkirche zurückzukehren. Es werden durch letzteres Schreiben die angestellten Geistlichen aufgefordert, sich innerhalb zwei Tagen zu erklären. Schicken sie in dieser Frist nicht die Erklärung ein, daß sie ihre Demission zurückziehen, so wird angenommen, sie beharren dabei, und sie werden aus dem Register der Pfarrer und Kandidaten gestrichen. Dieses Schreiben ist an jeden Einzelnen gerichtet und von den Einzelnen wird die Erklärung verlangt, im Falle sie dazu geneigt wären.

Frankreich.

Paris, d. 26. Nov. Man hat über Toulon Nachrichten aus Oran vom 18. November erhalten; (zwei Dampffregatten: „Montezuma“ und „Gomer“ sind, von Oran kommend, am 21. November zu Toulon eingelaufen;) es fehlte zu Oran nicht an Truppen; es hieß, nächstens werde ein ansehnliches Armeecorps an den Grenzen von Marocco aufgestellt werden. Zu Oran war das Gerücht verbreitet, Abd-el-Kader habe sich in die Wüste Sahara zurückgezogen; es ist aber gewiß, daß man die Spuren des Emirs verloren hat und über seine Bewegungen durchaus nichts erfährt. Uebrigens war es zu Oran und in der Umgegend ganz ruhig.

Aus Algier sind Berichte vom 20. November eingegangen; es war nichts von Bedeutung vorgefallen. Vom Marschall Bugeaud sollen Depeschen an den Kriegsminister gelangt sein, wornach nothwendig noch weitere Verstärkung nach Afrika zu entsenden wäre.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die besignirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgeschickt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Madame verwitwete Meißner in Oberesfeldt.
- 2) An Frau Ober-Regierungsräthin v. P'Estocq in Ohlau.
- 3) An Madame Kreßschmar in Hamburg.
- 4) An O. T. poste restante Burg.
- 5) An Hrn. Obrist-Lieutenant v. Griesheim in Raumburg.
- 6) An Hrn. Pastor Lehmann in Hohenkirchen.
- 7) An Hrn. E. Ludwig in Halberstadt.
- 8) An Hrn. A. Herrmann in Warmen.
- 9) An Hrn. Schuhmachermeister Vogel in Weisensfeld.
- 10) An den Vellschlager Bogler in Zettenbach bei Freyburg.

Halle, den 30. November 1845.

Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel.

Gallisches Adressbuch.

Mehrfachen Anfragen zu begegnen, erlaube ich mir ergebenst anzuzugeben, daß in dem Anhang zum Gallischen Adressbuche für das Jahr 1846 wieder Adressen, Empfehlungskarten, Preis-Courante, überhaupt Annoncen jeder Art in angemessener Form, von Kaufleuten, Buch- und Kunsthandlern

Gasthofsbesitzern, Künstlern und Handwerkern zc. aufgenommen werden. Zugleich bemerke ich ergebenst, daß die Insertionsgebühren einen Silbergroschen für den Raum einer gewöhnlichen Druckzeile des Adressbuchs betragen, die Form und Anwendung der Lettern kann indessen beliebig bestimmt werden, und bitte ich hierauf Reflectirende die desfalligen Aufträge gefälligst in der Gebauer, Schwetschke'schen Buchdruckerei, jedoch noch vor dem 31. December curr. einzugeben.

Halle, den 2. December 1845.

Der Redacteur des Gallischen
Adressbuchs.
Prasser.

1 Comtoirist, 2 Buchhalter und 3 Rechnungsführer können durch H. Dankworth in Berlin, Jüdenstr. Nr. 45, sehr vortheilhaft placirt werden.

Brauerei-Verpachtung.

Die zum Rittergute Beesen gehörige Brauerei ist sofort zu verpachten und wollen sich darauf Reflectirende an mich selbst wenden.

Beesen, den 28. Nov. 1845.

W. Sander.

Contract-Ankauf von Runkelrüben.

Die Herren Oekonomen der Stadt und Gegend, welche geneigt sind, im nächsten Jahre Runkelrüben für unsere Zuckerfabrik zu bauen, werden ergebenst ersucht, sich zur Abschließung der Contracte baldmöglichst an uns, oder sofern es ihnen gelegener ist, an die Herren J. G. Volke in Salzmünde oder Carl Finger in Wettin zu wenden, wo sie über alles Weitere bereitwilligste Auskunft empfangen werden. Die Ablieferung der Rüben geschieht in der Regel, wie gewöhnlich, in unsere Fabrik nach Halle; auf Uebereinkunft sind wir aber auch gern bereit, die Lieferung in den Kahn an jeder geeigneten Stelle auf der Saale anzunehmen.

Die Direction
der Gallischen Zucker-Siederei-
Compagnie.

Raffinirtes Rübsöl,
nur aus Raps und Rübsaamen, 37 bis 38 Grad wiegend, netto ich, von 1 Ctr. bis $\frac{1}{8}$ Ctr. ausgewogen, den Conjunctionen nach stets zum möglichst billigsten Preis.
Heinrich Keil, gr. Klausstraße.

Ein militärfreier, mit guten Attesten versehener Verwalter, über 25 Jahr alt, kann vom 1. Januar k. J. ab auf dem Rittergute Schleinitz bei Osterfeld eine Stelle erhalten.
Kabe.

2 Centner altes Messing zum Einschmelzen sind billig zu verkaufen bei W. Schröder, am Kleinschmieden.

Eine alte Hohlkarre, ganz von Eisen, ist billig zu verkaufen beim Schlossermelster Ludwig, Leipziger Straße Nr. 289.

Ein alter, aber noch brauchbarer Schmiede-Blasebalg ist ganz billig zu verkaufen bei W. Schröder, am Kleinschmieden.

Ein Kutscher, welcher gute Atteste hat und zugleich Ackerarbeit mit verrichtet, wird auf dem Rittergute Dreesen zu Neujahr gesucht.

Große Nügnwalder Gänsebrüste empfing C. H. Rißel.

Nächsten Sonntag Waffelkuchenfest bei Wanglöben in Wursp.

Ausverkauf wegen Geschäfts-Veränderung.

Der Ausverkauf in früher bekannt gemachten Artikeln hat seinen Fortgang, und wird zu auffallend billigen Preisen verkauft bei G. Jonson, Rathhaustrecke.

Rauchwaaren jeder Art kauft Ernst Lauterhahn, Mühlgasse Nr. 1036.

Eine alte Getreidesege nebst einer alten Schrootmühle, eben so gute Dienste als neue leistend, stehen zum Verkauf bei dem Schlossermelster Ansin in Eisleben.

Erinnerung.

Der billige Schnittwaaren-Verkauf, Leipzigerstraße im Hause des Hrn. Dockhorn, dem goldenen Löwen schräg über, enthält besonders eine neue Sendung wollene Waaren in Kleider- und Mäntelstoffen zu 5 Sgr. bis zu den schwersten zu 15 Sgr. die Elle.

Allerbilligster Verkauf.

Auf ein Schnittwaaren-Lager, in welchem nur bis Ende dieses Monats verkauft wird: Rattune von 2 1/2 bis 4 Sgr. die Elle, eine Auswahl Wollenwaaren, 10/2 große Wollentücher von 12 1/2 Sgr., 16/2 große zu 1, 2 bis 10 Thlr., Hosen- und Westenzuge u. c., machen wir ein hiesiges und auswärtiges Publikum aufmerksam, und werden sich geehrte Käufer von dessen Güte überzeugen. Das Lager befindet sich in der **Barfüßerstraße Nr. 88** bei Hrn. Ehrlich. Sonnabends wird jedoch nicht verkauft.

Bei **C. A. Schwetschke u. Sohn** ist zu haben:

James Johnson:

Die krankhafte Empfindlichkeit des Magens

und der Eingeweide, als nächste Ursache der Verdauungsbeschwerden, Nervenreizbarkeit, geistigen Erschlaffung, Hypochondrie u. c. Nach langjährigen Erfahrungen dargestellt und mit Belehrungen über den einzig sichern Weg zu einer unfehlbaren Heilung verbunden. Nach der sechsten Auflage des Originals aus dem Englischen übersetzt. 8. geh. Preis 10 Sgr.

In der Buchhandlung von **C. A. Schwetschke und Sohn** in Halle ist zu haben:

J. B. Montag, das goldene A. B. C.

des jungen Kaufmanns

oder Leitfaden zur leichtesten Erlernung der Handlungswissenschaft nach des berühmten Prof. Büsch System. — Zum Besten der Lehrlinge und jungen Kaufleute, welche sich durch bloßen Selbstunterricht in kürzester Zeit mit den nöthigsten und vortheilhaftesten Handlungsgrundsätzen u. c. vertraut machen und mittelst derselben ihr Glück begründen wollen. Mit einem Anhang, wie und wo man sich etabliren soll? 12. In eleganter Ausstattung cartonnirt. 15 Sgr.

Ein namhaftes Handlungshaus, dessen geachtete Firma in allen Exemplaren dieses Taschenbüchleins abgedruckt zu finden ist, gab sein Gutachten über dessen Druckwürdigkeit in Folgendem ab: „Diese Schrift, welche wir mit Aufmerksamkeit und Interesse gelesen haben, ist mit kaufmännischer Sachkenntniß und Umsicht abgefaßt und ganz geeignet, den jungen Kaufmann in alle Branchen seines Berufs gründlich einzuführen. Wir empfehlen sie um so mehr, als die neuere kaufmännische Literatur gerade eines solchen praktischen und concisen Leitfadens noch entbehrt.“

Eine neue Sendung

Goldleisten

in allen Breiten, bester Beschaffenheit, erhielt und ertheilt den Herren Glaser, und Tischlermeistern einen ansehnlichen Rabatt die Papierhandlung von **Th. Henning**, Leipzigerstraße.

Kupferstiche

u. dergl. werden sauber und billig in Goldrahmen gefaßt in der Papierhandlung von **Th. Henning**.

Bei **Gebhardt & Meisland** in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Leonore und Mathilde

oder

Moderne Bildung.

Frei nach dem Englischen der **Miß Sinclair**

von

Louise Marejoll.

3 Bände. geh. Preis 2 1/2 Thlr.

Dies Werk — kein gewöhnlicher Roman — von dem in England in kurzer Zeit **8000 Exemplare** verkauft wurden, wird den Leser nicht bloß in hohem Grade unterhalten, sondern auch in vielfachen Beziehungen geistig anregen und einen nachhaltigen und wohlthätigen Eindruck hinterlassen.

Von erfahrner weiblicher Hand verfaßt, eignet es sich besonders zu einer Lectüre für Damen und namentlich auch zu Festgeschenken für Töchter aus den höhern Ständen, denen es bei ihrem Eintritte in die Welt ein zuverlässiger treuer Rathgeber sein wird.

Johann Ludwig Ewald Die Kunst

ein

gutes Mädchen

eine gute

Gattin, Mutter und Hausfrau zu werden.

Fünfte

von **Friedrich Jacobs**

herausgegebene Auflage.

3 Bände. geh. Preis 1 1/2 Thlr.

Für den Werth und die Brauchbarkeit dieses Werkes bürgen sowohl die Namen des Verfassers und des Herausgebers, als auch der Umstand, daß von diesem Bildungsbuche für das weibliche Geschlecht nun bereits fünf Auflagen erschienen sind.

Bei **C. F. Neclam sen.** in Leipzig ist erschienen:

Urkunden, betreffend die Ereignisse in der Kirche und auf dem Gebiete der Theologie, zunächst in Halle und Berlin. Gesammelt und herausgegeben für wahre Freunde der evangelischen Kirche. 2 Hefte. 13 Bogen in gr. 8. geh. 1830. Preis 15 Sgr.

Bei den jetzigen Bewegungen in der evangelischen Kirche dürften obige Urkunden aus dem Jahre 1830 nicht ohne Interesse sein.

Beilage

Beilage zu Nr. 283

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Mittwoch, den 3. December 1845.

Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Personen-Frequenz.

Bis 15. Novbr. incl. 605,980 Personen.
 Vom 16. bis incl. 22. Novbr. 10,000
 mit Einschluß von 1059 Personen aus
 dem Verkehre auf den Anhaltepunkten

Summa 615,980 Personen.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selve.)

Magdeburg, den 1. December. (Nach Wispen.)

Weizen 51 — 64 $\frac{1}{2}$ Gerste 32 — 33 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
 Roggen — — — Hafer 21 $\frac{2}{3}$ — 24

Wasserstand der Saale bei Halle

am 1. December Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 6 Zoll,
 am 2. December Morg. 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 7 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 1. December: 36 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 1. bis 2. December.

Im Kronprinzen: Hr. Rittergutsbes. Wittkau a. Bramsfeld. Hr. Rent. v. Witz a. Posen. Die Herrn. Kaufm. Wahn a. Steinhagen, Lenschau a. Greifswald, Markbreiter a. Schleswig. Hr. Fabrik. Bündiger a. Offenbach.

Stadt Jülich: Hr. Rittergutsbes. Baron v. Schön a. Ungarn. Hr. Fabrik. Wauche a. Paris. Hr. Dr. jur. Schanzbach a. Posen. Hr. Partik. Pohl a. Leipzig. Die Herrn. Kaufm. Wieser a. Bamern, Schöder a. Dresden. Hr. Rentmstr. Dormeyer a. Eisleben. Hr. Justiz. Comm. Muhlert a. Brehna. Die Herrn. Kaufm. Schnöckel a. Magdeburg, Bon a. Mühlhausen, Kates a. Nordhausen, Wulf a. Berlin, Meyer a. Hannover.

Englischer Hof: Die Herrn. Fabrikbes. Peterson u. Achilles a. Leeds. Fräul. Weiß a. Saarlouis. Die Herrn. Kaufm. Wegtmeier a. Magdeburg, Lattermann a. Rostock, Jung a. Berlin. Hr. Baron v. Mantuffel a. Dresden.

Goldnen Ring: Die Herrn. Kaufm. Seemann a. Berlin, Richter a. Magdeburg. Hr. Gutsbes. Eberlin u. Hr. Berw. Köhler a. Kopspenfeldt.

Goldnen Löwen: Die Herrn. Kaufm. Schink a. Bielefeld, Wendt a. Rathenau. Hr. Goldarb. Bernhardt a. Havelberg. Hr. Rent. Kufe a. Hamburg. Hr. Rector Wagner a. Schmiedeberg. Hr. Bau. Cond. Lange a. Pylberg.

Goldnen Kugel: Hr. Kaufm. Schlüter a. Magdeburg. Hr. Schnelzdermstr. Mecke a. Liebenwerda. Hr. Rent. Lautner a. Berlin. Hr. Dr. med. Gollmann a. Breslau. Hr. Rent. Felge a. Tiefensee. Hr. Berw. Poppe a. Klitzgen. Hr. Gastw. Thäringen a. Bitterfeld.

Der Eisenbahn: Hr. Hofagent Ischnitow a. Berlin. Die Herrn. Kaufm. Müller u. Wiesner a. Leipzig. Hr. Dr. med. Reinhardt u. Hr. Kaufm. Gihausen a. Berlin.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 1. December.

Fonds.	3f.	Pr. Cour.		Actien.	3f.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	98 1/4	97 3/4	Berl. Potsd.	5	—	—	—
Präm. Sch. d.	—	85 3/4	85 1/4	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	—	—	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Kurs a. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Schldsch.	3 1/2	97 1/4	—	Berl. Anhalt.	—	117 1/2	116 1/2	—
Berl. Stadt.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	99
Obligation.	3 1/2	98 1/2	98	Düss. Elberf.	5	—	—	94 1/2
Danziger do.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	96 3/4
in Zh.	—	—	—	Rheinische	—	85 1/2	—	—
Wstpr. Pfr.	3 1/2	97 1/4	96 3/4	do. do. P. Obl.	4	—	—	97
Bergh. Pof. do.	4	102 1/4	—	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—
do. do.	3 1/2	95 1/2	—	Oberschlef.	4	—	—	—
Dstpr. Pfr.	3 1/2	—	96 3/4	do. Prior.	—	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	—	97 1/2	do. L. B. eing.	—	—	—	—
K. u. Nm. do.	3 1/2	98 1/2	—	Berl. Steffin.	—	—	—	—
Schlef. do.	3 1/2	98 1/4	97 3/4	L. A. u. B.	4	119	—	—
do. v. Staat.	—	—	—	Magd. Hlft.	4	107 1/2	106 1/2	—
gar. Lt. B.	3 1/2	96 3/4	96 1/4	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
Gold al marc.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Frdrichsd'or.	—	13 7/12	13 1/12	Bonn. Rbln.	5	—	—	—
And. Goldm.	—	—	—	Niederfchl.	—	—	—	—
à 5 Zhr.	—	11 5/12	10 11/12	Wf. v. eing.	4	—	—	—
Discounts.	—	4 1/2	5 1/2	do. Prioritär	—	97 1/4	97 1/4	—

Leipzig, den 1. December.

Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.	Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.
K. S. Steuer-Cred.	—	—	K. Pr. St. Schldsch.	—	98 1/4
Kassensch. à 20/0 im	—	94 3/4	à 3 1/2 % in Pr. Ct.	—	—
14 $\frac{1}{2}$ F.	—	—	pr. 100	—	—
von 1000 a. 500 $\frac{1}{2}$	—	—	Hamb. Feuer- u. Anl.	—	—
kleinere	—	—	à 3 1/2 % (300 Mk.)	—	—
K. S. Kamm.-Cred.	—	—	Pro. = 150 $\frac{1}{2}$	—	—
Kassensch. à 20/0 im	—	—	K. K. Deftr. Metall.	—	—
20 fl. F.	—	—	pr. 150 fl. Conv.	—	—
v. 500, 200 u. 50 $\frac{1}{2}$	—	—	à 50/0 lauf. Zinsen	—	—
kleinere	—	—	à 40/0 à 1030/0 im	—	—
K. S. Landrentendr.	—	—	à 30/0 14 $\frac{1}{2}$	—	—
à 3 1/2 % i. 14 $\frac{1}{2}$ F.	—	—	—	—	—
v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	98 3/4	—	—	—	—
kleinere	—	—	—	—	—
K. Preuß. Steuer-	—	—	Act. d. B. B. pr. St.	—	—
Credit-Kassensch. à	—	—	à 1030/0	—	—
20/0 im 20 fl. F.	—	—	Leipz. Bank- u. Aktien	—	184
v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	95 1/2	à 250 $\frac{1}{2}$ pr. 100	—	—
kleinere	—	—	Leipz. Dresd. Eisenb.	—	—
Leipz. Stadt-Oblig.	—	—	Act. à 100 $\frac{1}{2}$	—	—
à 30/0 im 14 $\frac{1}{2}$ F.	—	—	pr. 100	—	129
v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	95 1/4	Sächsch-Baier. do.	—	—
kleinere	—	—	pr. 100	91	—
Sächs. erbll. Pfand-	—	—	Sächsch-Schlef. do.	—	—
briefe à 3 1/2 %	—	—	pr. 100	—	105 1/4
von 500	99 1/2	—	Chemn.-Kief. do. in	—	—
von 100 u. 25	100 1/2	—	J. S. à 100 $\frac{1}{2}$	—	—
S. lausiger Pfand-	—	—	pr. 100	—	97
briefe à 30/0	99 1/2	—	256. Zitt. do.	—	—
S. lausiger Pfand-	—	—	pr. 100	90	—
briefe à 3 1/2 %	—	—	Magd. Sp. do. incl.	—	—
Leipz. Dresd. Eisenb.	—	—	Div. Scheine do.	—	—
à P. Obl. 3 1/2 %	—	109	pr. 100	—	180 1/2

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf
beim

Königl. Land- und Stadtgericht
zu Halle a. d. S.

Die nachfolgenden, dem Rittergutsbesitzer Saeger zu Gosen bei Berlin gehörigen, dessen Rittergute Zscherben einverleibten bäuerlichen Grundstücke, als:

A) das Anspannergut mit Zubehörungen Nr. 10 Zscherben nebst einer dazu gehörigen Wiese in Schlettauer Marke, sowie

B) die sub Nr. 37 des Hypothekenbuchs von Zscherben eingetragenen, sonst zum Rümpfer'schen Anspannergute Nr. 5 gehörig gewesenenen 38 Morgen Landes

ad A. 11,190 Thlr. 12 Sgr. 11 Pf.,
ad B. 5,327 Thlr. 12 Sgr. 11 Pf.,

nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf

ad A. 11,190 Thlr. 12 Sgr. 11 Pf.,
ad B. 5,327 Thlr. 12 Sgr. 11 Pf., sollen

am 5. Januar 1846 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle meistbietend versteigert werden.

Ein ehrliches, arbeitsames, in der Küche nicht unerfahrenes Mädchen findet zum 1. December einen Dienst gr. Ulrichsstraße Nr. 6.

Die so beliebten Fisch- und Kuchenheber mit und ohne Vergoldung sind wieder vorräthig bei

Heinrich Ehlers,
große Märkerstraße Nr. 405.

Es sind mehrere Schock pflanzbare Pflanzenbäume und Ostholmer Kirschbäume zu verkaufen bei dem Gärtner Michaelis vor dem Hannischen Thor.

Gesundheits-Haarsohlen
empfehlen bestens

F. W. Norkel.
Ferd. Norkel.

Puppenköpfe

mit und ohne Haartouren,

Puppenbälge

in diversen Sorten,

Angeskleidete Puppen,

Kopfspeise für Damen

in schönster Auswahl

empfangen und empfehlen

F. W. Norkel.
Ferd. Norkel.

Sonntag und Montag den 7. und 8. December ladet zur Kirmess ganz ergebenst ein

Fr. Dote,

Schießhauswirth in Zörbig.

Für Pädagogen, Lehrercollegien und Lesecirkel unter den Lehrern.

Pädagogische Zeitung.

In Verbindung mit

Dr. Hölling, Tanson und Römer

herausgegeben von

Dr. G. Gräfe und Dr. C. Clemen.

In 14tägigen Heften à 3 Bogen. Jeder Band von 12 Heften 2 1/3 Thlr.

Dieses durch Reichhaltigkeit und Frische ausgezeichnete Blatt wird im Jahre 1846 fortgesetzt. Seine Tendenz ist: Förderung eines zeitgemäßen Fortschritts im Gesamtgebiete des Erziehungs- und Schulwesens, auf Grund der Wissenschaft und Erfahrung, ohne Uebertreibung, Bekämpfung einseitiger und falscher Richtungen und Vermittelung einer geistigern Auffassung der pädagogischen Gegenstände. Die Ereignisse und Zustände in der Schulwelt werden in Correspondenz-Artikeln besprochen, zu welchem Behufe die Redaction zahlreiche Verbindungen angeknüpft hat.

Subscribenten, welche mit dem 1. Januar 1846 neu eintreten, lasse ich zur Erleichterung des ersten Jahrganges die zwei Bände desselben für die Hälfte des Ladenpreises, also mit 2 1/3 Thlrn. ab, so weit der hierzu bestimmte Vorrath ausreicht. Für Andere bleibt der Ladenpreis von 4 2/3 Thlrn. bestehen.

Eine ausführlichere Anzeige mit Angabe des Inhaltes der bis jetzt erschienenen Hefte ist in jeder guten Buchhandlung zu haben.

Leipzig, im November 1845.

B. G. Teubner.

Holz-Auction.

In dem diesjährigen Schlage der zum Rittergute Zöschen gehörigen Waldung „Schulgräferholz“ sollen

Freitag den 12. December d. J.

Vormittags 9 Uhr

gegen 200 größtentheils starke Eichen, 80 Stück Weißbuchen verschiedener Größe und eine Anzahl wilde Obstbäume, unter im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend theils auf dem Stamme, theils in Blochen verkauft werden. Der Förster Funkehaenel wird die Verkaufsgegenstände vor der Auction auf Verlangen vorzeigen.

Auction.

In Folge geehrten Auftrags soll Freitag den 5. d. M. von Vormittags 10 Uhr an im Hause der Frau Registrator Reichmann zu Siebichenstein eine Partie sehr gut gehaltene Mahagoni-Meubles, als: ein fast noch neuer Schreibsecretair, Kommoden, drei sehr schöne Sophas, Sophatische, mehrere halbe Duzend Rohrstühle u.; ferner eine ausgezeichnete Tischuhr mit Glasglocke, einige andere Tische von Birkenholz, naturbraun polirt, ein dergl. Ladensch. und Ladenrepositorium mit Goldbleisten, alles sehr elegant, hundert Boutheillen guter Wein (Muscat-Lünel) und andere Sachen mehr, im Wege der Auction gegen gleich auf der Stelle zu leistende Zahlung verkauft werden, wozu Kauflustige einladet der gerichtlich verordnete Taxator und Auctions-Commissar

G. Wächter.

Mit dem Weine und einigen 30 U. Chocolate wird der Anfang gemacht, wobei die Meubles zugleich in Augenschein genommen werden können.

Halle, den 3. Dec. 1845.

Ich empfehle aus der Zuckerfabrik der Herren D. J. S. Beuchel in Magdeburg zu Fabrikpreisen: feinstes Biscuit, Confect und sonstige Conditorei-Waaren in schönster Auswahl, und bin ich in den Stand gesetzt, Proben von diesen Sachen vorlegen zu können; jedoch nur an Wiederverkäufer ist diese Anzeige gerichtet.

Wilh. Sachtmann in Halle.

Auffallend billiger Verkauf

en gros et en detail.

- 1 Tuchmantel von 8 bis 18 Thlr.
- 1 Bournaus (Griechen) von 8 bis 15 Thlr.
- 1 Zwine von 4 1/2 bis 14 Thlr.
- 1 Polka-Sack von 5 bis 12 Thlr.
- 1 Tuchrock von 6 bis 12 Thlr.
- 1 feine Buckskin-Hose von 3 bis 6 Thlr.
- 1 elegante Weste von 1 bis 4 Thlr.
- 1 dopp. wattirter Schlafrock von 1 1/2 bis 6 Thlr.

Kleinschmieden Nr. 947 1 Treppe
beim Drechsler Herrn Berger.



Schwarzwälder Uhren



von 1 bis 4 Thlr. empfiehlt

Ed. Lindner am Markt.